

## YB und SCB müssen mehr bezahlen

Von Tobias Habegger. Aktualisiert um 06:27 7 Kommentare

**Das Stadtparlament fordert, dass sich YB und SCB stärker an den Polizeikosten beteiligen. Nach 2014 wird der Betrag neu ausgehandelt – und jedes Jahr angepasst.**



Fussballfans auf dem Weg ins Stade de Suisse: Die Klubs müssen sich künftig stärker an den Polizeikosten beteiligen.  
Bild: Urs Baumann

### Artikel zum Thema

**FCB-Fanmarsch kostet Steuerzahler  
zusätzliche 60'000 Franken**

**Soll jeder YB-Zuschauer zwei Franken pro  
Spiel für die Sicherheitskosten bezahlen?**

### Stichworte

**SC Bern  
BSC Young Boys**

Mit je 60'000 Franken pro Jahr beteiligen sich die beiden Berner Sportklubs YB und SCB an den Sicherheitskosten, die rund um ihre Spiele anfallen. Der entsprechende Vertrag mit den Stadtbehörden läuft aber Mitte 2014 aus. Stadtrat Beat Gubser (EDU) forderte, dass der Gemeinderat nach dieser Frist den jährlichen Betrag neu aushandelt.

«Die Sportklubs müssen nicht für sämtliche Sicherheitskosten aufkommen», sagte Motionär Gubser.  
«Aber sie sollen sich angemessen beteiligen. Damit auch

sie ein Interesse daran haben, dass sich die Sicherheitskosten verringern.»

## **Jährlich neu aushandeln**

Beat Gubser appellierte ans Parlament: «Wenn ihr meine Motion ablehnt, gebt ihr euch weiterhin mit dem heutigen symbolischen Beitrag zufrieden.» Er forderte, der Betrag solle nach 2014 jährlich neu ausgehandelt werden. Dabei müsse sich die Regierung jeweils auf die Zahlen des Vorjahres stützen.

Diesen Punkt kritisierte Philip Kohli (BDP/CVP): «Jährliche Verhandlungen sind das falsche Mittel – die Sportvereine können so ja gar kein seriöses Budget erstellen, und sie haben keine Rechtssicherheit», sagte Kohli. Dann betonte er, die beiden grossen Sportklubs seien weit mehr als einfach nur «Kostenfaktoren» für die Hauptstadt. «YB und SCB sind Visitenkarten für Bern. Die Menschen strömen an die Spiele und konsumieren in der Stadt.» Nur ein Bruchteil der Zuschauer würde Krawall machen.

Auch die GLP unterstützte den Ruf nach einer Erhöhung der Sicherheitskosten. Zwar sagte Stadtrat Jürg Weder, eine Vollkostenrechnung sei weder realistisch noch sinnvoll. «Doch die Kosten sollen möglichst realitätsnah durch die Vereine bezahlt werden.»

## **Ausnahme: Fanmärsche**

Allerdings forderte Jürg Weder, dass die Polizeikosten, die durch Fanmärsche entstehen, nicht zulasten der Vereine gehen. «Es gehört zu den Freiheiten eines jeden Menschen, durch die Stadt Bern zu marschieren. Auch an Fussballspielen.» Sachbeschädigungen in der Innenstadt müssten den Verursachern selber in Rechnung gestellt werden. «Mithilfe der Fanklubs sollte es doch möglich sein, die Täter festzunehmen.»

Fanexperte Urs Frieden (GB) sagte an seiner letzten Stadtratssitzung: «Der aktuelle Betrag ist viel zu tief angesetzt. Dieser muss erhöht werden.» Doch Frieden erwähnte auch: Die Polizeiaufgebote rund ums Stade de Suisse seien rückläufig.

Der Rat überwies am Donnerstagabend die Motion mit 36:20 Stimmen. (Berner Zeitung)

Erstellt: 08.06.2012, 06:03 Uhr

Alle Kommentare anzeigen